



BHH Post

BHH SOZIALKONTOR gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Ausbildung ist Zukunft. Das sehen wir auch so. Wir bilden seit 1998 aus und bieten jungen Menschen mit einer fundierten Lehre eine echte Perspektive an. Gleichzeitig benötigen wir qualifizierten und begeisterten Nachwuchs. Mit ihrem großem Engagement sind die Auszubildenden jeden Tag aufs Neue eine große Bereicherung für unsere Klienten und unsere Mitarbeiterteams.

Lesen Sie in dieser Ausgabe von den Ausbildungsmöglichkeiten im BHH Sozialkontor und lernen Sie drei junge Menschen kennen, die sich sehr bewusst für den Weg zum Altenpfleger entschieden haben.

Wir berichten auch über viele gute Gründe zu feiern: Vor 25 Jahren zogen die ersten Bewohner in die Wohngemeinschaft Grumbrechtstraße, vor fünf Jahren starteten wir die Hortbetreuung für Kinder mit Behinderungen, die Ambulanten Dienste Süd organisierten ein erstes inklusives Nachbarschaftsfest und vieles mehr.

Bereichernd war der Treffpunkt-Besuch der Aktion Mensch in Billstedt. Denn viele gute Projekte des BHH Sozialkontor können nur dank der Unterstützung der Aktion Mensch umgesetzt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns näher kennen lernen möchten. Vielleicht auf einer der nächsten Veranstaltungen, die Sie im Terminkalender dieser Ausgabe finden.

Es grüßen Sie herzlich

Karl Stengler

Volker Carroll



Ulf Meinersen freut sich immer, wenn Zamira Pirmamatova bei ihm vorbeischaut

„Es macht mir einfach Spaß!“

Die Pflegeausbildung im BHH Sozialkontor

Es ist 6.30 Uhr. Ion Solomon ist im Wohnbereich II des Senator-Neumann-Heim (SNH) unterwegs. Er hilft den Bewohnern beim Waschen, Anziehen und Frühstück. Ein fröhliches „Guten Morgen“ hat er für jeden parat. Drei Bewohner versorgt er an einem Tag. Der 28-jährige steckt im zweiten Ausbildungsjahr zum Altenpfleger.

Ion kennt sich gut aus im SNH. Er hat hier bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht und sich dann für die dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger entschieden. Fragt man ihn warum, sagt er: „Ganz ehrlich – mir macht die Arbeit Spaß. Ich sitze nicht vor einem Computer. Ich bin nah an den Menschen dran“. Ion ist einer von insgesamt 34 Auszubildenden, die zurzeit im BHH Sozialkontor eine Ausbildung absolvieren.

Neben den Praxiseinsätzen lernt er an der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W1) viel über Pflegeplanung, Dokumentation, Recht... In kleinen Teams werden Projekte durchgeführt und Präsentationen vorbereitet. Ion schätzt die Arbeit im Team sehr, denn: „Ich bin kein Muttersprachler. Im Team kann ich Fragen stellen und meine Mitschüler sind alle sehr geduldig“.

Im zweiten Ausbildungsjahr wird Ion auch Praxiseinsätze in den Ambulanten Diensten kennen lernen. Ein Auslandspraktikum in seinem Heimatland Moldawien ist fest geplant: „Ich will wissen, was es heißt in Moldawien pflegebedürftig zu sein.“

Zamira Pirmamatova, 27 Jahre alt, absolviert das dritte Lehrjahr zur Altenpflegerin. Sie kam durch eine Freundin, die über die Vielseitigkeit dieses Berufes berichtete, auf die Idee. Zamira ist gern in der Pflege tätig: Tabletten reichen, Spritzen geben, Verbände wechseln, Kanülen tauschen – alles findet in der Ausbildung natürlich noch unter Anleitung der leitenden Pflegefachkraft statt. Aber bei Zamira sitzt jeder Handgriff und sie möchte auch nach der Ausbildung weiter in der Pflege arbeiten.

» »

Viele Gleichaltrige wissen leider nicht, was alles zur Ausbildung gehört und auch Mareike Auer wundert sich über das schlechte Image. „Viele sehen nur die körperliche Anstrengung. Klar bewegen wir manchmal 90 Kilo im Bett, aber dafür gibt es auch Lifte.“ Mareike ist 21 Jahre alt und im zweiten Ausbildungsjahr zur Altenpflegerin. Sie mag den persönlichen Kontakt zu den Bewohnern: „Ich versorge morgens drei bis fünf Bewohner. Da entwickelt sich schnell eine persönliche Beziehung. Ich versuche für jeden die richtigen Worte zu finden – das ist anstrengend für den Kopf, aber genau das mag ich. Ich kann mich hier weiterentwickeln und viel für mich mitnehmen.“

Arnhold Bück, Pflegedienstleiter im SNH weiß: „Die Ausbildung ist richtig gut. Pflege bedeutet mehr als satt und sauber! Ziel unserer Arbeit ist es, den Bewohnern ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu ermöglichen. Gut ausgebildete Altenpflegerinnen und Pflegeassistenten sind überall in Deutschland heiß begehrt.“ Laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung wird der Pflegebedarf bis zum Jahr 2030 um 50 Prozent steigen. Gleichzeitig werden rund 500.000 Stellen für Vollzeitkräfte unbesetzt bleiben.

Das BHH Sozialkontor bildet seit 1998 zum Bürokaufmann und zur Bürokauffrau aus. 2005 wurde der Grundstein für die pflegerischen Ausbildungen gelegt. Seitdem haben im BHH Sozialkontor 94 Menschen ihre Pflegeausbildung und elf ihre Ausbildung zum Bürokaufmann absolviert. Ziel war und ist es bis heute, jungen Menschen eine Chance auf dem Ausbildungsmarkt zu geben. Ausgebildet wird im SNH, im Haus am Eilberg und ganz neu ab August 2013 auch im Ambulanten Pflegedienst. (D.O.)



Zamira Pirmamatova bereitet die Tablettengabe vor



Ion Solomon und Manjana Sandmann treffen sich gern auf einen Plausch (oben)



Mareike Arndt bei der täglichen Pflegedokumentation (unten)

Schule fertig – was nun? Viele junge Menschen möchten gern „was mit Menschen“ machen. Sie finden in den Einrichtungen des BHH Sozialkontor ein breites Angebot an Möglichkeiten:

- Ausbildung zum Altenpfleger / zur Altenpflegerin, 3 Ausbildungsjahre mit der Möglichkeit parallel die Fachhochschulreife (Fach-Abitur) zu erlangen
- Ausbildung zum Pflege- und Gesundheitsassistenten / zur Pflege- und Gesundheitsassistentin, 2 Ausbildungsjahre
- Ausbildung zum Bürokaufmann / zur Bürokauffrau, 3 Ausbildungsjahre.

Die schulische Ausbildung wird mit einer praktischen Ausbildung, externen Hospitationen und Blockunterricht verbunden.

Mehr Infos zum BHH Sozialkontor unter www.bhh-sozialkontor.de

Die Aktion Mensch beim BHH Sozialkontor

Zum ersten Mal besuchten Mitarbeiter der Aktion Mensch eines der Projekte des BHH Sozialkontor – den Treffpunkt VillaR

Am Donnerstag, den 11. April besuchte das Team der Abteilung Projekt- und Inklusionsförderung der Aktion Mensch den Treffpunkt VillaR in Hamburg Billstedt. Zwei Stunden nahm sich der Projektleiter Stefan Burkhardt mit seinem zehnköpfigen Team Zeit und lernte den Treffpunkt kennen. Die Leiterin des Treffpunktes Reyhan Yilmaz, Sandra Ullrich-Rahner (Regionalleitung Nord) und Valena Momsen (Öffentlichkeitsarbeit) gaben einen Überblick über die Angebote des BHH Sozialkontor, die Aktion-Mensch-geförderten Projekte und in die bisherige Arbeit des Treffpunktes. Die Gäste hörten gespannt zu und fragten nach, wie die Migranten erreicht würden. „Dies gelingt durch einen guten Kontakt zur nahegelegenen Moschee, zu Beratungsstellen, Vereinen, anderen Trägern und vor allem durch Mund zu Mund Propaganda von Besuchern des Treffpunktes“ erklärte Yilmaz. Susan Kreysler, seit Januar die zweite Leitung des Treffpunktes, bezeichnete es als die größte Herausforderung, „alle unsere Angebote für die vielen unterschiedlichen Zielgruppen, wie zum Beispiel persisch-, russisch- und türkischsprachige Migranten mit und ohne Behinderung offen zu gestalten und nicht auf bestimmte Zielgruppen einzuschränken.“

Nach einer kleinen Stärkung mit orientalischen Speisen, türkischem Tee und Kaffee entspann sich eine interessante Diskussion auch über Erfahrungen in anderen Migrationsprojekten. Anschließend schrieb das Aktion Mensch-Team: „Wir möchten uns noch einmal von ganzem Herzen für die freundliche Begrüßung sowie für die tiefen und wertvollen Einblicke in Ihre Arbeit bedanken. Die Einblicke in die Praxis

sind für uns immer wieder von großer Bedeutung. Somit können wir am Schreibtisch die Aktivitäten viel besser nachvollziehen und verstehen. Für Ihre zukünftigen Projekte und Ziele wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg...“ (V.M.)



Gespannte Aufmerksamkeit beim Besuch des Aktion Mensch-Teams: Sandra Ullrich-Rahner, Valena Momsen, Susanne Faust, Bianca Franke, Sven Krüger, Jochen Stöhr, Julia Röhrig und Stefan Burkhardt (v.l.n.r.)

Die Hortkinder lieben es krachen

Das BHH Sozialkontor feierte 5 Jahre Hortbetreuung für Kinder mit Behinderung

Rund 80 Kinder, Eltern, Betreuer und Freunde feierten im Juni im Hort Hirtenweg das fünfjährige Jubiläum der Hortbetreuung im BHH Sozialkontor. Es begann mit einem mitreißenden Auftritt der „Heißen Reifen“, der Schülerband der Schule am Hirtenweg. Bei Hits wie „Ich gehe ins Stadion“ oder „Nur ein einziges Wort“ wurde lautstark mitgesungen und getanzt. Weiter ging es mit Bastelaktionen, Leckereien und Redebeiträgen. Eine liebevoll zusammengestellte Fotoausstellung zeigte die Anfänge und Entwicklung der Hortbetreuung.

Herzliche Glückwünsche gab es vom Schuldirektor Arik Gotthardt, von Dieter Vierkant von der Hamburger Sozialbehörde und von Ilse Huss, deren Sohn Richard von Anfang an dabei ist. Sie sprach stellvertretend für die Elternschaft ein paar Worte: „Anfangs war ich skeptisch, ob der Tag zu lang wird für meinen Sohn. Heute kann ich sagen: Wir sind glücklich hier. Ich kann beruhigt arbeiten und weiß meinen Sohn liebevoll versorgt. Ich freue mich, dass die fünf Jahre immer weiter und besser gegangen sind!“

2008 eröffnete das BHH Sozialkontor den ersten Hamburger Hort für Schulkinder mit Behinderung mit einer Nachmittagsbetreuung auf dem Gelände der Schule am Hirtenweg. 2011 kamen die Standorte Raphaelschule (Sonderschule in freier Trägerschaft) und Sprachheilschule Reinbeker Redder (Zweigstelle St. Georg) dazu. Bis heute gibt es in ganz Hamburg nur diese drei schulortnahen Einrichtungen, aber ein Ausbau des Angebotes ist vom BHH Sozialkontor geplant. Eltern von behinder-



Lenny gehört zu den Kindern, die im Hort „groß“ geworden sind



Die „heißen Reifen“ sorgten für Feierlaune

ten Kindern stehen in besonderem Maße vor der Herausforderung, die Betreuung mit ihrer eigenen Berufstätigkeit zu vereinbaren. Das Hortangebot durch das BHH Sozialkontor umfasst die Betreuung nach dem Unterricht zu Schulzeiten und während der Schulferien. Damit erhalten die Eltern eine sichere und verlässliche Betreuung ihrer Kinder.

Zu Ende ging das Hortfest mit einem gemütlichen Grillfest im Schulhof. Bis in den Abend saßen Eltern, Kinder und Betreuer in entspannter Atmosphäre zusammen und tauschten sich über das in den letzten fünf Jahren gemeinsam Erlebte aus. (S.K.& D.O.)



Madeleine (links) und Lale sind ein gutes Team und fühlen sich im Hort sehr wohl

Feststimmung

Ausgelassen und kreativ wurde in den Ambulanten Diensten Süd, im Hilda Heinemann Haus und im Haus Eckel gefeiert

Zum europäischen Tag der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen fand am fünften Mai zum ersten Mal ein Nachbarschaftsfest in den Ambulanten Diensten Hamburg Süd statt. Gemeinsam mit Nachbarn wurde eine bunte Meile mit Grillstationen, Live-Musik, Straßenkünstlern, Mitmachaktionen sowie ein Anwohnerflohmarkt organisiert. Bei bestem Wetter feierten Nutzer der Ambulanten Dienste, Nachbarn und viele Gäste aus dem Stadtteil zusammen. Die Band „backpacking-hamsters“ sorgte mit rockigen Cover-Versionen für ausgelassene Stimmung. Clown Piepe und der aufgestellte Kickertisch begeisterten die kleinen Besucher. Dank der tollen Atmosphäre wünschten sich viele Gäste, dass dieses Fest auch im nächsten Jahr wieder stattfindet. Möglich gemacht hat es insbesondere die „Aktion Mensch“ die dieses inklusive Nachbarschaftsfest finanziell unterstützte.

Im Hilda Heinemann Haus lautete am 26. Mai das Motto „Beachparty“. Trotz des stundenlangen strömenden Regens ließ sich niemand die Stimmung verderben. Der Festauftritt und das leckere Kuchenbuffet wurden in die Cafeteria verlegt. Tolle Programmpunkte wie die Gruppe karibischer Trommler und zahlreiche Aktivitäten wie das Auffädeln hawaiianischer Blumenketten oder Malen an der Staffelei, wurden mit Begeisterung angenommen. Wer sich nach draußen wagte, konnte die

liebevoll dekorierte, für die sich die Wohngruppen große Mühe gegeben hatten, bewundern: Schlauchboot, Sonnenschirm und Luftmatratze sorgten für fröhliche Farbtupfer. Spielstände wie Kokosnuss-Weitwurf und Wasserbomben-Schießen boten reichlich Spaß. Ein großes Highlight war auch der Stand der Wohngruppe 13, an dem leckere alkoholfreie Cocktails angeboten wurden. Mit dabei war auch die Freiwillige Feuerwehr Berne mit ihrem großen Löschfahrzeug. Ein Bürgernaher Beamter stand für Fragen zur Verfügung und zwei Mitarbeiterinnen der Bücherhalle Hamburg hatten eine interessante Buchauswahl dabei. Trotz des Wetters waren überall nur fröhliche Gesichter zu sehen. Ein schöner Tag mit netten Gesprächen und viel Spaß.

Rechtzeitig zum Sommerfest im Haus Eckel im Juni ließ sich dann der Sommer blicken. Rund 80 Gäste klönten und feierten im Garten. Es gab viel zum Staunen und Lachen: Jongleur Bernd Lohmann zeigt mit Diabolo, Keulen und Fackeln seine Kunststücke und zauberte für die Bewohner und Gäste lustige Luftballonfiguren. Besonderer Höhepunkt war der Auftritt der Bauchtänzerinnen. In farbenfrohen Gewändern zeigte die fünfköpfige Gruppe zu orientalischen Klängen ihr vielfältiges Können. Viele Gäste freuten sich über die Spaßfotoaktion und die lustigen Fotos, die sie mit nach Hause nehmen konnten. Auch in diesem Jahr war die Feuerwehr Eckel dabei und stellte ein großes Zelt zur Verfügung. Die Bewohner Mathias und Chris sorgten für den richtigen Musik-Mix im Zelt. Bis in den Abend hinein feierten Angehörige, Bewohner und Interessenten diesen Sommertag. (U.M., V.H., I.N.)



Arztbesuche leichter gemacht

Ein Informationsblatt soll Menschen mit Behinderung helfen

Das Behindertenforum Walddörfer hat ein Informationsblatt für Arztbesuche von Menschen mit Behinderung entwickelt. Es soll den Besuch beim Arzt erleichtern und ein Stück Aufklärungsarbeit leisten. In dem Blatt wird der Arzt gebeten, den Patienten direkt anzusprechen und nicht etwa seine Begleitperson, Fachwörter zu erklären und wichtige Dinge zu wiederholen. Außerdem lässt das Blatt Raum für eigene Wünsche, die vorher aufgeschrieben werden können.

Das Informationsblatt kann man unter: www.bhh-sozialkontor.de/aktuell/download/ herunterladen.

Tierisches Ausflugsprogramm in Farmsen-Berne



Das Forum Farmsen-Berne hat erstmals ein gemeinsames sommerliches Veranstaltungsprogramm zusammengestellt. Der Zusammenschluss aus 9 Trägern der Behindertenhilfe und der Sozialpsychiatrie bietet 6 „tierische Ausflüge“ in Tierparks, Tierheime und Bauernhöfe für Menschen im Raum Farmsen-Berne an. Für zwei kann man sich noch anmelden:

Freitag, 30. August, 17–21 Uhr.
Lagerfeuer auf dem Gut Karlshöhe. Kosten: 6 Euro.
Anmeldung: Verein integratives Wohnen, Anne Schröder, Tel. 040/640 94 14

Freitag, 25. Oktober, 14–18 Uhr.
Ausflug zum Gut Wulksfelde. Kosten: 5 Euro.
Anmeldung: Das Rauhe Haus, Gunda Mahmens, Tel. 040/639 19 350

Bilderleiste links:
Die schönsten Momente – Nachbarschaftsfest der Ambulanten Dienste Süd, Beachparty im Hilda Heinemann Haus und Sommerfest im Haus Eckel

Termine

September

Samstag, 7. September: **35. Stadtteilfest in Volksdorf**. Am Samstag bieten über 30 ehrenamtlich geführte Einrichtungen, wie das Behindertenforum Walddörfer viele Informationen und Mitmachaktionen, z.B. kann im HVV-Bus barrierefreies Ein- und Aussteigen geübt werden

Samstag, 7. September: **Straßenfest in Barmbek**, ab 10 Uhr. Mit Flohmarkt, Bühnenprogramm und den Ambulanten Diensten Nord, Dithmarscher Straße

Samstag, 7. bis Sonntag, 8. September: **Stadtfest Buchholz**. Mit dabei der Treffpunkt Buchholz und das Haus Eckel, Rathausplatz Buchholz

Samstag, 14. September, 14–18 Uhr: **Mahlhausfest** mit der Band Rosi und die Knallerbsen, dem Zauberer Georg und einer Aktion der Erich-Kästner-Schule, Ladenzeile Mahlhaus 1

Sonntag, 15. September, ab 11 Uhr: **Feier 40 Jahre Begegnungsstätte Bergstedt**, Stadtteilkulturzentrum für Jung und Alt, Bergstedter Chaussee 203

Freitag, 20. September, 20 Uhr: Konzert mit **Mr. Cracker** – vier norddeutsche Jungs mit Kontrabass, Gitarre, Drums und Rock'n'Roll, Begegnungsstätte Bergstedt, Bergstedter Chaussee 203, Eintritt 6 Euro

Oktober

Samstag, 19. Oktober, 17–21 Uhr: **Inklusive Süd – Eine Bühne für Alle**. Ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz, Theater, Informationen und nach 21 Uhr Disco. Im Rieckhof Kulturzentrum, Harburg, Eintritt frei

Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr: **Blues und Boogie-Woogie** am Klavier mit Boogie Altmeister Jo Bohnsack und Marcus Paquet, Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20, Eintritt 12 Euro

November

Freitag, 15. November, 20 Uhr: Konzert **25 Jahre DUBE**, südafrikanische Rhythmen – eine Mischung aus traditioneller Township Musik und modernen Klangfarben, Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20, Eintritt 12 Euro

Impressum

Herausgeber: BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg, info@bhh-sozialkontor.de

Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dorothea Olbertz und Valena Momsen

Telefon: 040/227 227-26/-34

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Susan Kreysler (S.K.), Viola Hölscher (V.H.), Ulf Möller (U.M.), Irmgard Noske (I.N.), Steffen Trost (S.T.)

Fotos: BHH Sozialkontor, Eyke Quick (Aktion Mensch)

Gestaltung: Ina Hattebier

Druck: A.S. Müller Sofortdruck GmbH

Es gilt jeweils die männliche bzw. weibliche Schreibform für beide Geschlechter

Klavier, Kicker, Kuchen & Kotelett

Die Wohngemeinschaft Grumbrechtstraße feiert Geburtstag



Bild links: Die schattigen Plätze waren begehrt, als Jörg Siebels, Leiter der Wohngruppe Grumbrechtstraße, das Fest eröffnete.

Bild rechts: Mietersprecher Gino Rohrer (links) freut sich mit den anderen Martin Quarck (Mitte) und Petra Borm (rechts) über die vielen Gäste

Es war einer der heißesten Sommertage in Hamburg. Trotzdem strömten ab dem frühen Nachmittag an die 70 Gäste in die Grumbrechtstraße 16. Zu jazzigen Klängen mit Melodien von Hänchen Klein bis hin zu fetzigen Gassenhauern feierten die Mieter das 25-jährige Bestehen der Wohngemeinschaft mit Freunden, Nachbarn, Kindern und freuten sich über den schattigen Hofgarten. Jörg Siebels begrüßte als Leiter der WG die Gäste gemeinsam mit dem Mietersprecher Gino Rohrer und den anderen Mietern, die erzählten, wie lange sie schon hier wohnen: Für

Es lebe der Sport

Begeisterte Kicker und Läufer am Start

Was für ein Turnier! Am 7. Juni wurde der 13. CP-Controller-Fußball-Cup in der Imtech-Arena des HSV ausgespielt. Und das BHH Sozialkontor war auf Initiative von Gerd Müller mit einem motivierten Team von Mitarbeitern dabei. Brennende Sonne, ein tolles Stadion, entspannte Fans – alles war da. Das BHH Sozialkontor war zum ersten Mal dabei. Teamchef Steffen Trost übernahm die Zusammenstellung einer schlagkräftigen Truppe. Cheftrainer Matthias Raschdorf gab taktische Tipps zum Besten. Motiviert und als echte Mannschaft zeigte sich das Team des BHH Sozialkontor. Die angereisten Freunde und Kollegen unterstützten kräftig im Fan-Block. Torwart Uwe Jedlicka – „die Katze“ genannt – hielt alle Schüsse, musste das Turnier aber aufgrund einer Handverletzung frühzeitig beenden. Das Team gab alles – am Ende



Das Team „BHH & Friends“. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Mathias Raschdorf, Rebecca Färber, Nico Plückhahn, Oliver Bruderek, Michael Schulz, Hendrik Remmers, Gerd Müller, vordere Reihe: Ulf Möller, Steffen Trost, Marcel Schumann, Momme Hartwig, Mathias Mollus, Tom Tägtmeyer, Uwe Jedlicka

Kai Widderich sind es erst wenige Wochen, Petra Borm war von Anfang an mit dabei.

Volker Carroll, pädagogischer Leiter des BHH Sozialkontor, überreichte ein Geschenk zum Geburtstag der Grumbrechtstraße. Er war vor 25 Jahren mit einigen Mietern aus Haus Eckel nach Harburg gezogen, um hier eine der ersten stadtteilintegrierten Wohngemeinschaften des BHH Sozialkontor aufzubauen. Der Bezirksamtsleiter in Harburg Thomas Völsch lobte die gute Vernetzung in Harburg und versprach immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Wohngemeinschaft zu haben.

Auch ein Mitarbeiter der Aktion Mensch war zu Gast: Erol Celik, seit kurzem in Leitungsfunktion, u.a. für die inklusiven Förderaktionen, wie diesem Fest, machte sich persönlich einen Eindruck von der Veranstaltung und den Menschen, die sich hier mitten im Sozialraum begegneten. Er blieb den ganzen Nachmittag, sprach mit Besuchern und ließ sich von Gaspere Giacalone zum Kickern herausfordern. „Eine gelungene Veranstaltung!“ fasste Celik begeistert zusammen. Die Aktion Mensch fördert in diesem Jahr voraussichtlich 24 Förderaktionen, Ferienerreisen, Starthilfen und Projekte im BHH Sozialkontor mit insgesamt 190.000 Euro. (V.M.)



Erol Celik, Leiter der Mikroförderung der Aktion Mensch (links), ließ sich von Gaspere Giacalone (rechts) zu einem Spiel herausfordern



Menschen mit und ohne Behinderung liefen und walkten gemeinsam für die gute Sache – damit Hamburger Kids mehr Sport machen können

reichte es leider nicht ganz. Fünf Sekunden vor Spielende gelang dem Gegner ein unhaltbarer Schuss. Aber der Spaß war groß und im nächsten Jahr ist das BHH Sozialkontor garantiert wieder dabei.

Schon am nächsten Tag ging es bei herrlichstem Sommerwetter sportlich weiter. Am 8. Juni gingen 40 Läufer des Team BHH Sozialkontor auf die Laufstrecke durch die Hafencity. Mit Arbeitskollegen und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck: Das ist die einfache Grundidee des HSH Nordbank Run. Gemäß dieser Idee waren aus allen BHH Einrichtungen Teilnehmer dabei – erfahrene Läufer und Erststarter, Menschen mit und ohne Behinderung. Jeder Meter für einen guten Zweck – pro Teilnehmer gingen 6 Euro an die Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“, die damit Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Familien Sport im Verein ermöglicht. 789 Teams mit mehr als 21.000 Läufern waren beim elften HSH Nordbank Run dabei. Dank der großartigen Beteiligung dieses Jahr konnte die unglaubliche Spendensumme von einer Million Euro geknackt werden. Ein großes Dankeschön an alle Läufer. (S.T. & D.O.)